

Alexander Safian, geboren am 30. November 1875 in Thorn (heute Toroun/ PL), Kaufmann, wohnhaft in Magdeburg, Lüneburger Straße 2 (Eingang Rollenhagenstraße), 1939 Flucht nach Shanghai, Hongkew-Ghetto Shanghai, überlebend, befreit im September 1945, verstorben am 11. Januar 1947 in Shanghai.

Margarethe Safian geborene Schild, geboren am 15. Juni 1886 in Magdeburg, wohnhaft in Magdeburg, Lüneburger Straße 2 (Eingang Rollenhagenstraße), 1939 Flucht nach Shanghai, dort umgekommen am 14. Juni 1942.

Was wissen wir von ihnen?

Margarethe Schild stammt aus einer aus Nordrhein-Westfalen stammenden Kaufmannsfamilie. Ihr Vater, Carl Schild (geb. am 2. Oktober 1852 in Geseke), eröffnet 1881 gemeinsam mit einem (vermutlich) Cousin, Hermann Schild (1840-1908), am Breiten Weg 124 eine Firma für Getreide-, Futter- und Düngemittel, H&C Schild. Bis 1889 führen beide die Firma an unterschiedlichen Standorten (1883-1888: Breiter Weg 188; 1889 Prälattenstraße 24), dann eröffnet jeder sein eigenes Getreide- und Futterartikel-Geschäft. Die Getreidefirma von Carl Schild befindet sich von 1890 bis 1899 Hasselbachstraße 5, von 1900 bis 1934 in der Kaiserstraße 24 (nach 1918 in Otto-von-Guericke-Straße umbenannt) und 1935/1936 Hasselbachstraße 8.

Während der ältere Hermann Schild mit einer großen Familie nach Magdeburg zieht, ist Carl zunächst Junggeselle, am 28. März 1884 heiratet er in seiner alten Heimat Helene Berna (geboren am 7. Oktober 1859 in Burgsteinfurt), die ihm nach Magdeburg folgt. Carl Schild wohnt mit seiner Frau zunächst Bismarckstraße 5, ab 1888 Breiter Weg 226 und dann immer in dem Gebäude, in dem sich auch die Firma befindet.

Das Ehepaar Schild bekommt in Magdeburg sieben Kinder, als erstes wird Otto geboren (am 2.4.1885), dann kommen Margarethe, Siegmund (geb. am 15.10.1887), Rahel Ida (geb. am 1.10.1889), Ludwig (geb. am 27.2.1891), Hermine (geb. am 28.9.1893) und Paul (geb. am 7.10.1895). Wirtschaftlich geht es der Familie wohl sehr gut, im Magdeburger Adressbuch fallen die immer gleichbleibend werdend hervorgehobenen Adresseinträge für die Firma Carl Schild ins Auge. Ähnlich prosperiert die Firma Hermann Schild, nur dass Hermann Schild selbst schon 1908 stirbt und die Firma danach von seinen Söhnen Max und Ludwig weitergeführt wird.

In der Atmosphäre dieser Großfamilie wächst Margarethe Schild auf. Vielleicht arbeitet sie ja auch im väterlichen Geschäft, jedenfalls lebt sie sehr lange im elterlichen Haushalt. Sie ist 37 Jahre alt, als sie am 15. Mai 1923 den elf Jahre älteren verwitweten Kaufmann Alexander Safian aus Berlin-Schöneberg heiratet. Die Hochzeit wird in Magdeburg gefeiert und das Paar lebt auch zukünftig in Magdeburg, wo Alexander Safian als Kaufmann in der schwiegerväterlichen Firma tätig wird.

Alexander Safian stammt auch aus einer Kaufmannsfamilie, die sich mit Getreidegeschäften befasst. Leopold Safian, sein Vater, kommt um 1870 nach Thorn in Pommern. Er ist mit Helene geborene Grossmann verheiratet. Die beiden haben drei Kinder, außer Alexander noch zwei Töchter, Cäcilie (geb. am 14.6.1878; später verheiratete Graetzner) und Martha Rahel (geb. am 5.11.1879; später verheiratete Unger). Die Schwestern heiraten 1900 (Cäcilie) bzw. 1902 (Martha Rahel) und ziehen nach Berlin, während der Bruder Alexander sich mit in das väterliche Geschäft einarbeitet.

Am 9. Januar 1908 heiratet Alexander, seine Braut heißt Hedwig Louise Glück. Sie ist am 27. März 1880 in Oldenburg geboren, wo ihr Vater von 1875 bis 1890 Landesrabbiner war, inzwischen wohnen ihre Eltern, Dr. Jacob Glück und seine Frau Flora geb. Lippmann, im Ruhestand in Eberswalde, später in Berlin. Alexander und Hedwig Louise Safian haben eine Tochter, Gerda, die am 28. Oktober 1908 geboren wird. Wann Hedwig Louise Glück verstirbt, ist bisher nicht bekannt. Alexander Safian wohnt noch bis 1919 in Thorn als Inhaber des Getreidegeschäftes H. Safian, während seine Eltern sich schon 1910 zur Ruhe setzen und nach Berlin ziehen.

Wohl weil Thorn nach dem Ersten Weltkrieg an Polen fällt, geht auch Alexander Safian 1920 nach Berlin, bis er 1923 in das Magdeburger Getreidegeschäft Carl Schild einheiratet.

Seine Tochter Gerda aus erster Ehe ist zu dieser Zeit 15 Jahre alt, es ist unklar, ob sie bei den Angehörigen in Berlin bleibt oder mit nach Magdeburg geht. Mitte der Dreißiger Jahre heiratet sie in Jerusalem Kurt Lebowitsch. Sie soll einen Sohn gehabt haben und 2008 in Haifa verstorben sein.

Alexander Safian ist bald im Geschäft seines Schwiegervaters ganz zu Hause. Schon im Magdeburger Adressbuch von 1925 taucht sein Name im Zusammenhang mit der Firma auf. Ab 1926 ist er im Handelsregister neben seinem Schwiegervater und seinem Schwager Paul Schild als Inhaber der Firma eingetragen. Er wohnt mit seiner Familie zunächst Leiterstraße 14 und 1935/1936 Augustastraße 10 (heute Hegelstraße), während das Geschäft sich weiter in der Otto-von-Guericke-Straße 24 befindet.

Doch angesichts der Verfolgungen der Nazi-Zeit wird die Situation immer bedrückender. Die Firma Carl Schild gibt es im Handelsregister nur noch bis 1936. Ab 1937 taucht (stattdessen) die Getreidefirma Alexander Safian auf, die sich nicht mehr im Stadtzentrum befindet, sondern in der Alten Neustadt - Lüneburger Straße 2 (Eingang Rollenhagenstraße) – angesiedelt ist, ein wahrscheinlich sehr verkleinertes Geschäft.

Am 14. Oktober 1938 stirbt Carl Schild in einem Berliner Krankenhaus, seine Frau war schon am 20. April 1932 verstorben. Somit hält die Safians in Magdeburg nichts mehr. Allerdings ist ihre Ausreise schwierig, weil sehr viele Vermögensdinge geklärt werden müssen. Nicht jüdische Mieter verweigern die Mietzahlungen, so dass sie anfallende Handwerkerrechnungen nicht begleichen können und ihnen deswegen sogar mit Arrest gedroht wird.

Noch im Mai 1939 ist das Ehepaar in Magdeburg, doch dann gelingt ihnen im letzten Moment doch noch die Ausreise. Sie fliehen nach Shanghai. Die chinesische Metropole mit internationalen Stadtteilen gilt als letzte Zuflucht für Juden, denen sonst keine Einreise mehr gewährt wird. Als der Krieg beginnt, kommt Shanghai allerdings unter japanische Herrschaft, und trotz mancher Hilfsorganisationen wird das Leben immer schwieriger. Am 14. Juni 1942 stirbt Margarethe Safian. Dass 1943 auch in Shanghai alle jüdischen Emigranten in ein enges Ghetto gepfercht werden, in den Stadtteil Hangkew (Hongkou), hat sie nicht mehr ertragen müssen. Dort schlägt sich ihr Mann die nächsten zwei Jahre durch. Er kann noch die Befreiung durch die Amerikaner im September 1945 miterleben. Doch an eine Abreise aus Shanghai ist erst ab etwa 1947 zu denken – zu spät für ihn, der am 11. Januar 1947 in Shanghai mit 72 Jahren stirbt.

Informationsstand Mai 2023

Quellen: Stadtarchiv und Standesamtsarchiv Magdeburg; Archiv der Synagogen-Gemeinde zu Magdeburg; Stadtarchiv Steinfurt; Stadtmuseum Eberswalde; Gedenkstätte Yad Vashem; Internetrecherchen, auch bei ancestry und bei „my heritage“; Recherchen und Text: Städtische Arbeitsgruppe „Stolpersteine für Magdeburg“.

GEGEN
DAS VER
GESSEN

233

Der Stolperstein für Alexander Safian wurde von Dr. Ilan Mordechai Crohn, Israel gespendet.

GEGEN
DAS VER
GESSEN

233

Der Stolperstein für Margarete Safian wurde von Dr. Ilan Mordechai Crohn, Israel gespendet.